

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1927

221 (13.5.1927) Morgenausgabe

Bezugspreis frei ins Haus halbjährlich 1.50 RM. im Verlag oder in den Zweigstellen abgeholt 1.40 RM. Durch die Post bezogen monatlich 2.00 RM. Einzelpreise: Werkaus-Nummer 10 A, Sonntags-Nummer 15 A. — Im Fall höherer Gewalt, Streik, Auslieferung oder Verbot der Post, Abbestellungen können nur vor Ablauf des Monats, in dem die Zeitung abbestellt wurde, erfolgen. Abbestellungen können nur jeweils bis zum 25. des Monats auf den Monatsheften angenommen werden. Anzeigenpreise: Die 10spaltige Nonpareil-Zeile 0.32, auswärts 0.40 RM. Stellen-Gesuche, Familien- und Gelegenheitsarbeiten ermäßigter Preis. Neufahrer-Zeile 1.50, an erster Stelle 2.— RM. Bei Wiederholung tarifierter Rabate. Bei Nichterhaltung des Stills, bei persönlicher Bearbeitung und bei Konfirmation, außer Kraft tritt. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Karlsruhe.

Badische Presse

und
Neue Badische Presse Handels-Zeitung Badische Landeszeitung
Verbreitetste Zeitung Badens

Karlsruhe, Freitag, den 13. Mai 1927.

Steuern und Verzugs von: Ferdinand Ziermann: Dr. Walter Schneider: Dr. G. Bräuer für auswärtige Posten: Dr. G. Köhler für badische Posten: W. Dolzinger für Kommunalposten: R. Hinder für Postales und Sport: H. Hölzerer für das Rheinland: E. Helmer für Oer und Konze: Chr. Herle für den Danneberg: H. Feld für die Anstalten: A. Hübner für alle in Karlsruhe. Berliner Redaktion: Dr. Kurt Meier. Fernsprechnr. 4054, 4051, 4052, 4053, 4054. Geschäftsstelle: Rühl- und Kommstraße- Ecke Postbeherkants: Karlsruhe Nr. 8359. Beilagen: Volk und Heimat / Literarische Umschau / Romanblatt / Sportblatt / Frauen-Zeitung / Baden und Helten / Haus und Garten / Karlsruher Fremden-Zeitung.

Das unstrittene Kartellproblem.

Grundlegende Auseinandersetzungen.

Der Standpunkt der deutschen Industrie.

ie. Genf, 12. Mai. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Die Beratungen des Industrienausschusses nahmen auch heute wieder das Interesse der Weltwirtschaftskonferenz so ziemlich allein in Anspruch. Die Debatte, die über das Problem der internationalen Kartelle in der zweiten Kommission sich entsponnen hat, ist nicht nur für das Wirtschaftsleben der Staaten von großem Interesse, sondern sie streift auch sehr die Probleme der Tagespolitik, vor allem die Beziehungen zwischen Deutschland und Frankreich. In der Vormittags-Sitzung gab es nichts, was zur Förderung des Problems der internationalen Kartelle beigetragen hätte. Daß der Pole Battaglia den französischen Standpunkt in der Kartellfrage unterstützte, kann bei der gleichen wirtschaftlichen und politischen Tendenz Polens und Frankreichs nicht überraschen. In der Nachmittags-Sitzung dagegen kam es zu großen grundlegenden Auseinandersetzungen. Die ärztlichen Gewerkschaften, die durch ihren Geschäftsführer Herrn Baltrusch hier vertreten werden, stehen dem Kartellierungsproblem nicht feindselig gegenüber. Baltrusch sieht in den Kartellen Zeiterscheinungen, die durch die Desorganisation der Industrie durch die Kriegs- und Nachkriegs-politik entstanden seien. Seine Kontrollforderungen bewegen sich auf folgender Linie: Er will lediglich eine gewisse Öffentlichkeit der geschäftlichen Statuten. Er fordert eine Vertretung der Arbeiter in der Leitung der Kartelle. Dieses Verfahren habe sich im Kali- und Kohlenhandel in Deutschland bewährt. Als internationale Wirtschaftsstelle hält er das Wirtschaftskomitee des Völkerbundes für ausreichend. Die Vertreter Finnlands und Norwegens sprachen sich, zum Teil gestützt auf die Argumente von Professor Cassel, gegen die internationalen Kartelle aus.

Besondere Bedeutung kommt der Rede Dr. Lammers über das Kartellproblem zu. Durch die Ausführungen Lammers' ist der Standpunkt der deutschen Industrie zu dem Kartellproblem vor dem breitesten Wirtschaftsjournal ausgiebig klargestellt. Für Deutschland ist die Kartellbildung kein Wirtschaftsprinzip, sondern lediglich ein Wirtschaftspraktikum, das in jedem Industriezweig individuelle Behandlung fordert.

Die Kartelle dienen der Rationalisierung, der Verbilligung und Verbesserung der Produktion. Sehr deutlich kritisierte Dr. Lammers, ohne Namen zu nennen, dann die Pläne, die von einer Reihe von französischen Wirtschaftlern bei der Kartellierung verfolgt werden. Die Kartellpolitik als Wirtschaftsprinzip erscheint Dr. Lammers ein Mittel zu sein, um gewisse Ausnahmen von einer sonst grundsätzlichen Hochscholtpolitik zu ermöglichen. Er sagt, auf keinen Fall dürften internationale Kartelle dazu benutzt werden, um die Auswirkungen des nationalen Protektionismus auf bestimmte Teilgebiete der nationalen Wirtschaft zu überbrücken und damit den Nationen die Fortführung ihres Protektionismus auf anderen Gebieten zu erleichtern. Sehr deutlich wurde Dr. Lammers auch in der Kontrollfrage.

Wenn eine internationale Kontrolle überhaupt möglich ist, so müssen die Staaten zunächst eine wirtschaftliche und politische Annäherung vollziehen.

Ohne diese Annäherung wird die Kontrolle ein politisches Werkzeug. Jedes Zusammenwirken muß freiwillig sein. Vor allem ist es ein Übel, daß sich ein Staat, dessen Wirtschaftsgüter nicht ganz frei ist, der unter dem Gesichtswinkel einer besonderen Belastung wirtschaften muß, zu einer Kontrolle seiner Wirtschaft herbeilassen kann. Damit ist das gesagt, was von deutscher Seite gesagt werden muß, zugleich aber auch klargestellt, warum vor allem unser Freund Courgeur sich für eine internationale Kartellierung als Wirtschaftsprinzip begeistert. (Ausführlichen Bericht über die Rede Lammers siehe Seite 2.)

Im weiteren Verlauf der Debatte stellte Souhaug folgende Forderungen der Gewerkschaften

zu dem Kartellierungsproblem auf: 1. Berücksichtigung der Kartellbildung, 2. Schaffung einer Zentralstelle für die Sammlung von Informationen über Kartelle, 3. Schaffung internationaler Kartell-ausschüsse, 4. Sicherung der internationalen Zusammenarbeit dieser nationalen Kartell-ausschüsse, 5. Ratifizierung des Washingtoner Abkommens über den Arbeitsdienst durch alle Staaten, 6. Sicherungsmaßnahmen gegen Arbeitslosigkeit, 7. Schaffung eines Schlichtungs-verfahrens.

Das Ergebnis der Debatte über die Kartelle wird von einem Redaktionskomitee zusammengestellt werden, in dem Deutschland durch Dr. Lammers, England durch Sir Arthur Balfour und auch die Gewerkschaften durch je einen Delegierten vertreten sein werden. Die Sitzung ging um sieben Uhr zu Ende.

Der erste Unterausschuß der Handelskommission

hat bereits hinsichtlich der Ein- und Ausfuhrerzölle, der gleichen Behandlung von staatlichen Unternehmungen und privaten Unternehmungen in steuerlicher Beziehung und der Behandlung von Ausländern Empfehlungen ausgearbeitet, die jedoch bis Samstag noch von einem Redaktionskomitee überprüft werden.

Das landwirtschaftliche Genossenschaftsproblem.

In dem zweiten Ausschuß der landwirtschaftlichen Kommission (Genossenschaftswesen) ist heute der Text der Empfehlungen, der von dem Redaktionskomitee fertig gestellt worden ist, zur Annahme gekommen. Der Artikel 1 dieses Entwurfs empfiehlt die Bildung jeder Art von landwirtschaftlichen Genossenschaften, Artikel 2 sagt, daß die landwirtschaftlichen Genossenschaften durch Eingliederung mit den Konsumgenossenschaften zur Rationalisierung der Wirtschaft beitragen. Die Begründung dieser Empfehlung bezieht sich in weitem Umfang der Argumente, die in der Denkschrift

des deutschen Wirtschaftsausschusses aufgezählt sind. Der Artikel 2 empfiehlt dann ferner die Schaffung einer internationalen genossenschaftlichen Organisation mit nationalen Unterteilungen. Der Artikel 3 regt die Bildung von internationalen Ententen zwischen den landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften desselben Produktionszweiges an. Diese Ententen würden viel zu einer Stabilisierung der Marktlage beitragen. Im Artikel 4 wird der Völkerbund aufgefordert, der Bildung landwirtschaftlicher Genossenschaften seine Hilfe zukommen zu lassen. Zum Berichterstatter für die Arbeiten der zweiten Unterkommission des landwirtschaftlichen Ausschusses wurde der Franzos Poisson bestimmt.

Neue Starts zum Ozeanflug.

(Eigener Kabeldienst der „Badischen Presse“.)

JNS. New York, 12. Mai. Der Flieger Charles Lindbergh ist heute morgen 8.12 Uhr von St. Louis aus nach New York ab geflogen, wo seine Ankunft gegen abend erwartet wird. Er beabsichtigt, morgen allein in einem Einflieger den Flug über den Ozean nach Paris anzutreten. Infolge dieser Nachricht haben nunmehr auch Chamberlain und Berthaud fliegerische Vorbereitungen für ihren Flug unternommen. Sie wollen nach Möglichkeit schon am Freitag um 1 Uhr morgens starten.

Alle Nachforschungen nach Rungeffer erfolglos.

(Eigener Kabeldienst der „Badischen Presse“.)

JNS. New York, 12. Mai. Infolge des anhaltend schlechten Wetters mußte das Luftschiff „Los Angeles“ seine Suche nach dem vermissten französischen Ozeanflieger vorläufig einstellen. F.H. Paris, 12. Mai. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Die französischen Konsuln in Washington und Montreal telegraphierten dem Kai d'Orsay, daß alle Nachforschungen nach den beiden vermissten französischen Fliegern ergebnislos verlaufen. Regen und Nebel, die weiter im Norden des Atlantischen Ozeans herrschen, erschweren ganz außerordentlich die Nachforschungen.

Preiseempfang bei den Russen.

Die Gründe für Rußlands Teilnahme.

ie. Genf, 12. Mai. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Die russischen Delegierten auf der Weltwirtschaftskonferenz empfingen heute zum ersten Mal die internationale Presse. Sie wurden mit Fragen geradezu bestürmt. Hinsichtlich der verschiedenen Probleme der Weltwirtschaftskonferenz erklärten sie, daß sie sich ebensowenig wie die anderen Delegierten große Ergebnisse von den Arbeiten der Konferenz versprächen. Ihre Aufnahme und ihr Einrud von der Konferenz sei, abgesehen von den ersten Tagen, ausgezeichnet gewesen. Sehr stark kam in den Erklärungen von Djinist und Sololnikoff das Kapitalbedürfnis der Sowjetunion zur Geltung. Sololnikoff erklärte, daß die Sowjetrussen aus zwei Gründen nach Genf gekommen seien, einmal um freimütig ihre Ansicht über die Ursachen der Wirtschaftskrisen zu sagen, zweitens um einen Weg für die Zusammenarbeit der beiden Wirtschaftssysteme zu finden. Diese Zusammenarbeit glauben die Russen durch eine Ausdehnung des schon bestehenden Handels durchführen zu können.

Ueber Rußlands Teilnahme an der Abrüstungs-konferenz befragt, erwiderte Sololnikoff, daß mit dem schwedisch-russischen Ausgleich der Grund für Rußlands Fernbleiben von der Abrüstungskonferenz hinjänglich geworden sei. Sehr befriedigt äußerte sich Sololnikoff über das Zusammenarbeiten mit den anderen Delegationen, besonders mit den Vertretern des deutschen Reiches.

Vorläufig keine Wahlen im Memelgebiet.

II. Memel, 12. Mai. Entgegen der Erklärung des litauischen Ministerpräsidenten Wolszmaras, wonach alle Hindernisse, die der Landtagswahl im Memelgebiet entgegenstünden haben, beseitigt seien, erklärte am Mittwoch der litauische Gouverneur in Memel, daß die Hindernisse nach wie vor durch die Weigerung des Magistrats, die litauischen Wähler in die Wählerliste einzutragen, bestehen geblieben seien und somit die Landtagswahlen nicht stattfinden können.

Preußen gegen das Reich.

Eine Anklagerede Brauns.

Erregung bei der Reichsregierung.

m. Berlin, 12. Mai. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Der preussische Landtag, der sonst meist unter Ausschluß des öffentlichen Interesses tagt, hat am Donnerstag einmal eine große Sitzung gehabt. Die Beratung des Etats ist langsam bis zum Titel Ministerpräsidenten geblieben, und der Ministerpräsident Braun hat diese Gelegenheit benutzt, um eine scharfe Anklagerede gegen das Reich zu halten. Er hat sich bitter beklagt über die Benachteiligung, der Preußen in der Reichspolitik dauernd ausgelehrt wird. Er zitierte dabei den Streit um den Sitz im Verwaltungsrat der Reichsbahn, er zitierte weiter das Schicksal des Finanzangeleges, wo die süddeutschen Staaten Millionenbeträge bekommen hätten in der Erhöhung ihrer Biersteueranteile, während Preußen bei der Verteilung des Dittmarfonds zu kurz gekommen sei. Ganz allgemein klagt er darüber, daß Preußen vom Reich die ungunstigsten Bedingungen gestellt würden, woraus er den Eindruck gewinnt, als ob bestimmte Reichsteile Preußen zum besten halten wollten. Daß dabei von seiner Seite auch ein scharfes Wort über die Art fiel, wie die preussischen Stimmen im Reichsrat von den Provinzialvertretern teilweise gegen die preussische Regierung abgegeben wurden, ist menschlich verständlich und politisch begründet, wie ja auch Herr Braun in mindestens dreiviertel von dem, was er sagte, recht hat, nur daß gerade Herr Braun diese Rede nicht halten durfte, denn seine Partei ist doch in erster Linie verantwortlich für die Zustände, unter denen Preußen heute zu leiden hat. Die ganze Weimarer Verfassung wurde ausschließlich darauf aufgebaut, das Übergewicht Preußens im Reich zu brechen. Dazu wurde die Konstitution der Stimmführung im Reichsrat getroffen, wodurch die Hälfte der preussischen Stimmen von den Provinzialvertretern geführt werden, so daß der Einfluss Preußens im Reichsrat praktisch gleich null ist. Dazu wurde der Artikel 18 geschaffen, der einer Auflösung Preußens die Wege ebnet sollte. Diese Partei, die alle diese Beschlüsse gefaßt hat, dürfte sich doch jetzt nicht darüber belagen, wenn die Wirkungen eintreten, die ja damals bereits vorausgesehen wurden.

Immerhin, der Eindruck der Rede des Herrn Braun wäre vermutlich wesentlich nachhaltiger gewesen, wenn er nicht seiner ganzen

Aktion eine bewußte Spitze — nicht gegen das Reich, sondern gegen die gegenwärtige Reichsregierung — gegeben hätte, und was er nur andeutete, wird von der ihm nahe stehenden Presse offen ausgesprochen. Darin aber liegt eine unzulässige Verkettung parteipolitischer und staatspolitischer Gesichtspunkte: Es wäre auch zudem nicht richtig, daß der Konflikt zwischen Preußen und dem Reich eingeleitet hat, seit die Deutschnationalen in der Regierung sitzen. Im Gegenteil, die meisten Punkte stammen aus einer viel früheren Zeit, und schon als die Deutschnationalen in der Opposition waren, hat es einen sehr scharfen Schriftwechsel zwischen Herrn Marx und Herrn Braun über den Sitz im Verwaltungsrat der Reichsbahn gegeben. Die Deutschnationalen im Reich sind an den Zuständen, die Herr Braun heute verurteilt, unschuldig. Es wäre für die Sache, die er vertritt, besser gewesen und hätte zweifellos auch die politische Wirkung erhöht, wenn er die parteipolitische Abmachung, die doch nur den oppositionellen Zielen der Sozialdemokraten dienen sollte, vermieden hätte.

Es ist begreiflich, daß die Rede des preussischen Ministerpräsidenten in den Kreisen der Reichsregierung starke Erregung hervorgerufen hat. Das Kabinett hat aber beschloffen, sich mit der Angelegenheit erst offiziell zu befassen, nachdem der Wortlaut in stenographischem Wortlaut vorliegt.

Sausuchung bei einer russischen Handelsgesellschaft in London.

v.D. London, 12. Mai. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Die Londoner Polizei besuchte heute nachmittags 4 Uhr das Gebäude der russischen Handelsgesellschaft „Arcos“, die bekanntlich in engen Beziehungen zu der hiesigen russischen Gesellschaft steht und eigentlich eine Handelsvertretung der russischen Genossenschaften ist. Es wurde eine gründliche Sausuchung vorgenommen, die bisher noch nicht beendet ist. Die Polizei besuchte alle Räume und ließ niemand heraus und herein. Alle Papiere wurden untersucht. Um 8 Uhr abends erschienen auf telephonischen Anruf höhere Beamte der Londoner Hauptpolizei und der politischen Polizei und blieben bis jetzt in dem Gebäude.

Verständigung über das Republikshutzgesetz.

m. Berlin, 12. Mai. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Der Reichstag ist in einer sehr eigenartigen Lage. Er hat kaum seine Arbeiten wieder aufgenommen und sieht sich schon in Verlegenheit, wie er seine Tagesordnung ausführen soll. Das Programm ist im Augenblick so mager, daß er möglicherweise schon in den nächsten Tagen wieder in die Ferien gehen muß, weil es ihm an Stoff für die Beratungen fehlt. Die Augenblicksfrage dreht sich noch immer um das Republikshutzgesetz, das am Mittwoch ziemlich unter Dach zu sein schien, als plötzlich das Zentrum mit neuen Schwierigkeiten hervortrat und auf der unveränderten Verlängerung des Republikshutzgesetzes beharrte. Darüber hat nun am Donnerstag eine eingehende Ministerbesprechung stattgefunden, woran sich noch eine ausgedehnte Besprechung der Regierungsparteiführer schloß. Sie hat zu dem Ergebnis geführt, daß jetzt wohl die Verständigung über das Republikshutzgesetz so gut wie gesichert ist, auf folgender Grundlage: Die vier Regierungsparteien wollen einen gemeinsamen Antrag ein-

bringen, der sich im wesentlichen auf den einen Satz beschränkt, daß das Gesetz zum Schutze der Republik auf zwei Jahre verlängert wird, ausschließlich der Bestimmungen über den Staatsgerichtshof. Im Anschluß daran soll eine Entschließung eingebracht werden, worin die Reichsregierung das Recht erhält, weitere Bestimmungen des Republikshutzgesetzes abzubauen, sobald die politische Voraussetzung dafür vorliegt.

Der Ausgang ist also in der von uns vorgezeichneten Linie gekommen, daß das Zentrum auf den Staatsgerichtshof verzichtet, während die Deutschnationalen den Kaiserparagrafen annehmen, allerdings in einer durch die Entschließung etwas gemilderten Form. Das Zentrum hat sich am Donnerstag abend mit diesem Kompromiß grundsätzlich einverstanden erklärt. Die Deutschnationalen treten Freitag vormittag zusammen. Die Führer hoffen, daß es ihnen gelingt, auch die Zustimmung ihrer Fraktion zu bekommen, obwohl dort auf dem rechten Flügel der Widerstand eben wegen des Kaiserparagrafen ziemlich stark ist. Sobald die Zustimmung der Deutschnationalen vorliegt, wird der Reichskanzler sich mit der Opposition in Verbindung setzen, deren Stimmen er ja zur Erreichung der Zweidrittelmehrheit braucht.

Badische Arbeiterbildungsvereine

Zugung des Verbandsausschusses in Freiburg.

Der Verband dieser Vereine für Volksbildung, er kann im Verlauf dieses Jahres auf eine 50 jährige Tätigkeit zurücksehen, hat in den Jahren nach dem Kriege einen ganz bedeutenden Aufschwung genommen.

Diese ideal gesinnte Tätigkeit des Verbandes und seiner Vereine wurde auch bereits vor Jahren von der Badischen Staatsregierung dadurch anerkannt, daß die Vortragsabende der Vereine auf dem Gebiete der Kunstpflege und Volksbildung als gemeinnützig anerkannt wurden.

Veränderliche Zeiten haben auch neue Verbandsaufgaben nötig werden lassen. Im Wesentlichen wurden die von Prof. Dr. Gutheim aufgestellten neuen Satzungen gutgeheißen und einstimmig angenommen.

Die Gesangsabteilung des Freiburgener Vereins ehrte die Gäste durch einige prachtvoll vorgetragene Lieder; Liedschöpfungen volkstümlicher Art, die wieder auf ihrer Art den Weg der Volksbildungssache zeigten.

Bürgermeisterwahl in Konstanz.

Bei der am Donnerstag nachmittag vorgenommenen Wahl des Nachfolgers für den zur Ruhe gegangenen 1. Bürgermeister Dr. Dietrich wurde 1. Staatsanwalt Franz Knapp von Konstanz gewählt.

Durlach, 12. Mai. (40jähriges Feuerwehrjubiläum.) Am 13. Mai d. J. begeht Feuerwehrmeister Adam Schwarz von Durlach sein 40jähriges Feuerwehrjubiläum.

Arbeitszeit. - Milchfrankenschulden.

Um 14 Uhr rief am Donnerstag nachmittag Landtagspräsident Dr. Baumgartner die Volksboten zur Weiterarbeit zusammen.

Ohne Wortmeldung überwies der Landtag das Gesuch des Ortenauer Wingervereins (Staatszuschuß für Wegbauten zur Erschließung und besseren Bewirtschaftung des Redgeländes) der Regierung in dem Sinne empfehlend, daß alsbald Mittel von der Bodenkultur A.-G. erbeten werden für Wegbauten in den Rebgemeinden zu einem möglichst niedrigen Zinsfuß.

Dann kam des Gesuch des Verbandes der Gemeinde- und Staatsarbeiter wegen der Arbeitszeit in den Krankenanstalten zur Beratung. Der Haushaltsausschuß stellte dazu folgenden Antrag: „Der Landtag wolle beschließen, 1. die Regierung zu ersuchen, 1. zu prüfen, ob dem Pflegepersonal an den Heil- und Pflegeanstalten auf den schwierigeren Posten eine Erleichterung in der Dienstzeit gewährt werden kann, 2. bei der Reichsregierung auf eine Verringerung der Reichsverordnung über die Arbeitszeit vom Februar 1924 hinsichtlich des Krankenpflegepersonals hinzuwirken; 11. das Gesuch des Verbandes der Gemeinde- und Staatsarbeiter durch die Beschlußfassung für erledigt zu erklären.“

Staatsvoranschlag vorliegt; unterstützt wurde er vom Zentrum durch Dr. Föhr. Mit 84 Stimmen (Zentrum und Sozialdemokraten) gegen 17 Stimmen (Deutsche Volkspartei, Bürgerliche Vereinigung und Kommunisten) bei 8 Enthaltungen (Demokraten) wurde der Rüdertische Vertragsantrag nach einer ziemlich umfangreichen Geschäftsordnungsdebatte angenommen.

Hierauf wurde einstimmig das Gesuch des Gemeinderats der Kreisstadt Waldshut über die Milchfrankenschulden der Regierung in dem Sinne empfehlend überwiesen, daß sie bei der Reichsregierung für ein besseres Abkommen zugunsten der Gemeinden, welche von der Kriegszeit her Milchfrankenschulden zu tilgen haben, mit allem Nachdruck eintreten möge.

Die Gesuche 1. der Vereinigung der Zeichenlehrkräfte an badischen Volksschulen in Pforzheim, 2. des Kunstgewerbevereins, Arbeitgeberverbandes und Handelsammer, sämtliche in Pforzheim, wegen der Einrichtung mehrwöchiger Kurse für die Weiterbildung von Zeichen- und Werkschreibern wurden durch die Erklärung der Regierung, wonach sie solche Kurse einzurichten beabsichtigt, für erledigt erklärt.

Neue Eingänge.

Der Badische Grund- und Hausbesitzerverein bittet in einer Eingabe um Erhöhung der in der Miete enthaltenen Sätze für Instandsetzung, Betriebskosten usw. Der Verein Badischer Handelslehrer wurde wegen Schaffung von Handelslehrerstellen vorfällig.

Bruchsal, 12. Mai. (Verstümmeltes.) Von der Maschine erfasst wurde auf dem hiesigen Rangierbahnhof ein württembergischer Lokomotivführer, jedoch er ins hiesige Krankenhaus eingeliefert werden mußte.

Ladenburg, 12. Mai. (Eine hohe Umlage.) Der Bürgerausschuß hat in seiner gestrigen Sitzung die Umlage für das Rechnungsjahr 1927/28 auf 1.40 RM. für je 100 RM. Steuerwert festgesetzt.

Kastatt, 12. Mai. (Lucian Reich-Sträße.) Im Anschluß an das 85. Stiftungsfest der Pommerschen Verbindung „Leutonia“ des Rastatter Gymnasiums hat der Stadtrat Kastatt auf Anregung von Alten Herren dieser Verbindung der Straße zwischen dem Gymnasiumsgarten und dem ehemaligen Prokuranamtsanwesen den Namen Lucian Reich-Sträße gegeben.

Rehl, 11. Mai. (Mietprotest.) Eine am Sonntag vormittag einberufene Versammlung der Mieter städtischer Gebäude, die von etwa 80 Interessenten besucht war, nahm nach einem Vortrag des Stadtverordneten Moritz und nach einer ergiebigen Aussprache eine Entschlossenung an, in der schärfsten Protest gegen die Höhe der Mieten in den städtischen Häusern erhoben, und der Gemeinderat dringend um sofortige Reduzierung derselben ersucht wird.

Offenburg, 12. Mai. (Städtische Anleihe. - Maimarktlatterie.) Der Gemischtschließende Ausschuß stimmte der Aufnahme eines Darlehens von 1,3 Millionen bei der Bayerischen Girozentrale zu.

gezogen: Der erste Preis auf die Nummer 16 832 (zwei Pferde), der zweite Preis auf die Nummer 17 727 (ein Pferd) und der dritte Preis auf die Nummer 19 577 (eine Kuh).

Oberweiler (Amt Laht), 11. Mai. (Ehrenmal.) Dank dem Opferwillen der Einwohner konnte die schöne Gedenktafel für die Gefallenen nach dem Entwurf von Baurat Bögele-Offenburg an der Südseite der Kirche angebracht werden.

Altenburg (bei Waldshut), 12. Mai. (Tauscherunfall.) Von den beiden Tauschern, die gegenwärtig mit der Ausbesserung der Rheinbrücke beschäftigt sind, zerbrach eine Blechscherbe dem ersten Tauscher den Gummianzug. Glücklicherweise bemerkte der zweite Tauscher den Unfall und veranlaßte, daß der erste nach oben gezogen wurde.

Säckingen, 12. Mai. (Reihenlände.) Beim Gallusturm wurde am Mittwochabend eine männliche Leiche gefunden, die etwa 3-4 Monate im Wasser gelegen hat.

St. Blasien, 9. Mai. (Ein neues Krankenhaus.) In einem allgemeinen Wettbewerb um ein neues großes Krankenhaus in St. Blasien wurde durch die Preisrichter unter dem Vorsitz von Ministerialrat und Professor Stürzenacker folgende Entscheidung getroffen: Mit Preisen ausgezeichnet wurden die Entwürfe von Professor v. Teuffel-Karlsruhe, Richtig-Dürheim und Oberlaurat Billig-Karlsruhe; angetaut wurden Entwürfe u. a. von Morz u. Tscholl Baden-Freiburg und Medel-Freiburg.

Chinosol Spülen und Gurgeln. Alle Packungen sind bestimmt vorrätig in der Badenia-Drogerie, Kaiserstraße 245; Drogerie Wilhelm Baum, Werdstraße 27; Drogerie Conrad Gebhardt, Augartenstraße 24; Gutenberg-Drogerie Ernst Daniel, Kaiserallee 33; Drogerie Fritz Reis sen., Luisenstraße 68; Strauß-Drogerie Fritz Gugger, Rheinstraße 57; Ostend-Drogerie G. Jacob, Ludwig-Wilhelmstraße 8; Drogerie Karl Lösch Wwe., Körnerstraße 29; Drogerie Walz Jollystraße 17; Westend-Drogerie Adolf Kirchenbauer, Kaiserallee 65.

Grosses Künstlerfest UTOBALI. Eine Reise nach UTOBALI. Grosse Veranstaltung mit Tanz. - Sehenswürdigkeiten: Dampferfahrt - Wunder der Tropen - Tiefseeforschung - Exotische Tänze - Erfrischungsräume. Eintrittspreis Mk. 10.- und Mk. 3.50 Steuer. 12844

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 13. Ma.

Karlsruher Fleischpreise.

Das Schweinefleisch ist seit Mittwoch in den hiesigen Metzgerläden erheblich billiger geworden; es ist eine Ermäßigung bis zu 20 Pfg. je Pfund eingetreten. So kostet 1 Pfund Schweinebauch nur noch 90 Pfg., Schweinebraten 1,10 Mark, Schmer und Sped ohne Schwarte 1,10 Mark, Kotelett 1,40 Mark. Die Herabsetzung der Preise ist dadurch möglich geworden, daß der Bestand an schlachtreifen Schweinen in Deutschland zurzeit ziemlich hoch ist. Sogar der Hausfrauen ist es, jetzt von dem billigen Angebot an Schweinefleisch reichlich Gebrauch zu machen. Dadurch wird einerseits erreicht, daß die deutsche Landwirtschaft an der Beibehaltung der umfangreicher gewordenen Schweinezucht nicht die Luft verliert und andererseits, daß dem verminderten Angebot an Großvieh guter Qualität eine erheblich geringere Nachfrage gegenübersteht. Denn das geringere Angebot hat bereits zur Folge gehabt, daß in den letzten Wochen die Preise für solches Großvieh langsam anwogen. In Karlsruhe wirkt sich das jetzt dadurch aus, daß ab Mittwoch das Rindfleisch je Pfund 6 Pfg. mehr kostet.

Karlsruhe als Kongressstadt. Nach einer Mitteilung des Verkehrsvereins wird der Künstler-Verband badischer Bildhauer seine diesjährige Generalversammlung in Verbindung mit der Ausstellung für Friedhofkunst Samstag, den 28. Mai, nachmittags 4 Uhr, im Künstlerhaus, hier abhalten und Samstag, den 14. d. M. die Generalversammlung der Badischen Beamten-Genossenschaftsbank e. G. m. b. H. hier stattfinden, zu der eine größere Anzahl auswärtiger Teilnehmer erscheinen wird.

Kein Geld in gewöhnliche Briefe einlegen! Die einzig richtige Art, Geld mit der Post zu verschicken, ist die mit Postanweisung, Zahlscheit oder Geldbrief. Wer einen größeren Zahlungsverkehr unterhält, dem kann nur dringend die Einrichtung eines Postkontos empfohlen werden. Er hat dann nur nötig, eine kostenlose Überweisung oder einen Scheck auszuschreiben und den Scheckbrief unfrankiert in den nächsten Briefkasten zu werfen. Diese einfachen und sicheren Geldüberweisungsarten werden aber leider von einem großen Teil des Publikums nicht benutzt. Viele verschicken immer noch Geld in eingeschriebenen oder gewöhnlichen Briefen. Die Verwendung von Geld in Einschreibebriefen kann aber nicht empfohlen werden, weil die Post für beraubte Einschreibebriefe überhaupt keinen Ersatz leistet, für in Verlust geratene höchstens 40 Mark. Bei Verlust oder Zerstörung gewöhnlicher Briefe haben Absender und Empfänger immer den Schaden zu tragen, weil die Post bekanntlich nicht dafür haftet. Darum, wer Schaden nicht erleiden will, lege kein Geld in gewöhnliche oder eingeschriebene Briefe.

Süddeutscher Rundfunk: Eine interessante Übertragung findet heute (Freitag) abends 8 Uhr von der Karlsruher Besprechungsstelle aus statt, die gleichzeitig ein literarisches Experiment ist. Es wird als Hörspiel ein zweitägiges Drama des Romanikers Ludwig Tied gefolgt, das unseres Wissens überhaupt noch nie aufgeführt wurde und das sich ganz besonders für Rundfunk eignet: „Der Abschied“. Das Schauspiel ist von Felix Baumbach für den Rundfunk eingerichtet und wird gesprochen von Fr. Most und den Herren Baumbach und Dahlen. Stimmunggebende Vor-, Zwischen- und Nachspiele auf dem Flügel spielt Frau Emma Darmstadt-Stern. Die Vorbereitungen für den „Jahrmart für Jung und Alt“, welchen der Verein Jugendhilfe zum Besten des in Donaueschingen zu errichtenden Karlsruher Kindersolbades vom 21. bis 28. Mai veranstaltet, sind in vollem Gange. Viele fleißige Hände rühren sich, das Fest zu einem großen Ereignis für Kinder und Erwachsene zu machen. Die zu gleichem Zwecke veranstaltete Geldlotterie erlitt sich einer großen Nachfrage. Neben vielen kleinen Gewinnen von 5, 10, 20 und 100 Mark ist bereits ein großer von 500 Mark gezogen. Der Darzander Gewinner hat große Augen gemacht, als der hohe Gewinn ihm sofort in bar ausbezahlt wurde. Es können, wie uns mitgeteilt wird, Gewinne bis zu 3000 Mark gezogen werden.

Albenerien - Skizzen Karlsruhe. Eine Königin nennt Walter Blau, wohl der beste Kenner des herrlichen Oberengobins, die Veronia, die dem Tale von Murrerath ein unagbar schönen Abschluss verleiht. Doch sie ist kein Schaulst, das nichts ebenbürtiger aufkommen ließe. Der milde Eckersee und der süßne Bis Nofeg zur einen, die dreifelhelle Bellavilla und das Silberaloh des Bis Valli zur anderen Seite wetteifern an Schönheit mit der stolzen Königin. Von seinen Bergarten in diesem unvergleichlichen Bergland wird heute Freitag abend Herr Friz Schaber im heimischen Hörsaal der Technischen Hochschule erzählen.

Kaffee Baner. Auf den heutigen Operetten-Abend der verärrten Kapelle ist eingeladen. (Siehe die Anzeig.)

Karlsruher Filmchau.

Palast-Bioskop, Herrenstraße 11. Ab heute zeigt das neue Programm einen großen Revue-Film „Die Frauen von Solies Bergée“ (ein Lobgesang auf alle schönen Frauen). Die bekannten Künstler Cläre Kommer, Carl Auen, Margarete Lanzer und Julius v. Szegedy haben die Hauptrollen übernommen. Außer der sehr interessanten Handlung enthält der Film Originalaufnahmen einer großen Revue, welche durch die farbenprächtige Wiedergabe besonderes Interesse erregt. In diesen Szenen zeigt sich die bedeutende Revueartistin Josephine Vater, erstklassige atrobatische Künstler,

Die Reichswohnungs-zählung

am 16. Mai 1927.

Wie die Zählung vorgenommen wird. - Wie v el Wohnungsuchende gibt es in Deutschland?

Gemäß Reichsgesetz vom 2. März 1927 (Reichsgesetzblatt I. Seite 69) findet am 16. Mai 1927 im Deutschen Reich eine Wohnungszählung statt. Die letzte derartige Zählung hat im Jahre 1918, also schon vor 9 Jahren stattgefunden.

Angesichts der in vielen Orten besonders in den größeren Städten bestehenden Wohnungsnot bedarf die Notwendigkeit und Wichtigkeit dieser Zählung eigentlich keiner näheren Begründung. Seit der letzten Wohnungszählung sind so starke Veränderungen auf dem Gebiete des Wohnungswesens eingetreten, daß die Ergebnisse jener Zählung für die Zwecke der Wohnungspolitik nicht mehr ausreichen. Die neue Zählung soll deshalb über die Größe, Belegungsdichte der Wohnungen und über die Zusammenhänge der Wohnungsinflüsse Aufschluß geben und damit zuverlässige Unterlagen für die Aufstellung eines Wohnungsbauprogramms schaffen.

Die Wohnungszählung erstreckt sich in Baden auf sämtliche Gemeinden mit 2000 und mehr Einwohnern und außerdem auf die Amtsbezirke Bruchsal, Karlsruhe, Rastatt, Mannheim, Weinheim und Wiesloch und eine größere Zahl von Gemeinden mit weniger als 2000 Einwohnern, in denen besondere Verhältnisse wie starke Bevölkerungszunahme, günstige Arbeitsverhältnisse, Industriebevölkerung und daraus hervorgehende empfindliche Wohnungsnot die Vornahme der Zählung dringend fordern.

Bei der Wohnungszählung kommen 2 Zählpapiere zur Verwendung, die Grundstücksliste (Drucksache Nr. I) und die Wohnungsliste (Drucksache Nr. II). Die Grundstücksliste ist von allen Grundstückseigentümern, auf deren Grundstücken sich Gebäude befinden auszufüllen und zwar für jedes besetzte Grundstück eine besondere Grundstücksliste. Auch für gewerblich benutzte Gebäude, Geschäftshäuser, Fabrikgebäude, Gasthäuser, Anstalten, Amtsgebäude usw. ist eine Grundstücksliste auszufüllen, ebenso für Baulichkeiten untergeordneter Art, wie Baracken, Wohnlauben usw., für letztere aber nur, wenn sie bewohnt sind.

Ausgeschlossen von der Zählung bleiben also nur Grundstücke ohne Baulichkeiten, Grundstücke mit Baulichkeiten untergeordneter Art, falls diese unbewohnt sind und Grundstücke mit unvollendeten Bauten, falls diese vollständig unbewohnt sind. In den Grundstückslisten ist die Zahl der auf einem Grundstück befindlichen Gebäude und der selbständigen Wohnungen in den Gebäuden anzugeben. Besonders zu beachten ist dabei, daß untermietete Wohnungsteile oder Räume nicht als selbständige Wohnungen gelten, sondern nur solche Wohnräume, für die ein selbständiger Mietvertrag mit dem Hauseigentümer besteht.

Dementsprechend ist die Wohnungsliste nur von den Hauptinhabern einer selbständigen Wohnung, also von Personen, die die Miete unmittelbar an den Hauseigentümer oder dessen Vertreter zahlen, auszufüllen. Auch der Hauseigentümer hat für seine eigene Wohnung eine Wohnungsliste abzugeben; ebenso haben die Inhaber von Hausverwalter-, Dienst- oder Fremdwohnungen eine Wohnungsliste auszufüllen. Untermieter, d. h. Personen oder Personengruppen, die ihren Mietvertrag nicht mit dem Hauseigentümer, sondern mit dem Hauptmieter abgeschlossen haben, erhalten keine Wohnungsliste. Es darf also für jede bewohnte Wohnung nur eine Wohnungsliste ausgefüllt werden, die sämtliche Räume und sämtliche Bewohner einschließlich etwaiger Untermieter und sonstiger Mitbewohner, auch selbständiger Haushaltungen und Familien, enthalten muß. Auf der ersten Seite der Wohnungsliste sind außer dem Namen des Hauptmieters sämtliche Räume, aus denen die ganze Wohnung besteht, anzugeben. Ganz besondere Aufmerksamkeit erfordert die richtige Ausfüllung des auf der zweiten Seite der Wohnungsliste enthaltenen Verzeichnisses sämtlicher Bewohner der Wohnung. Der Hauptzweck dieses Verzeichnisses ist die Erfassung derjenigen Wohnungen, in denen infolge der Wohnungsnot mehrere Familien oder Haushaltungen, gemeinsam untergebracht sind.

Die Unmöglichkeit, eine eigene Wohnung zu bekommen, hat nach dem Kriege vielfach dazu geführt, daß in einer Wohnung zwei oder gar mehr selbständige Haushaltungen untergebracht werden mußten, indem z. B. ein jüngerer Ehepaar von dem älteren Besitzer einer Wohnung ein oder zwei Räume mit Küchenbenützung abmietete. In solchen Fällen ist der Wohnungsinhaber

als erste Haushaltung, die Haushaltung des Untermieters als zweite Haushaltung anzugeben. Eben so wichtig für die statistische Erfassung sind die Fälle, in welchen mehrere Familien sich zu gemeinsamer Haushaltsführung zusammengetan haben und somit als eine Haushaltung aber als mehrere Familien gezählt werden müssen. Wenn z. B. der verheiratete Sohn im Haushalt seiner Eltern lebt, so sind beide Familien unter der ersten Haushaltung aufzuführen, aber durch einen Strich deutlich voneinander zu trennen. Dasselbe gilt, wenn z. B. Mutter und Tochter mit einer anderen verheirateten Tochter zusammen leben und wirtschaften. Der Trennungsstrich ist erst recht dann zu ziehen, wenn zwei fremde Familien einen gemeinsamen Haushalt bilden. Auch wenn ein junges Ehepaar bei einer fremden (nicht verwandten) alleinstehenden Witwe wohnt und mit ihr zusammen einen Haushalt bildet, ist das Ehepaar durch den Trennungsstrich abzuheben. Bleibt kein gemeinsamer Haushalt vor, so ist die Witwe als erste Haushaltung, das Ehepaar besonders als zweite Haushaltung aufzuführen.

Die unmittelbare Ausführung der Wohnungszählung erfolgt durch die Gemeindebehörden. Dabei sind ihnen Zähler beizufügen, die ehrenamtlich die Ausfertigung und Wiedereinbringung der Zählpapiere, ihre Prüfung, Ergänzung, nach Bedarf auch die Unterzeichnung der Grundstückeigentümer und Wohnungsinhaber bei Ausfüllung der Zählpapiere zu besorgen haben. Es darf erwartet werden, daß den Zählern ihr verantwortungsvolles Amt durch willige Ausnahmerteilung seitens der Bevölkerung erleichtert wird. Nach Beendigung der statistischen Aufnahmen durch die Zähler und die Gemeindebehörden erfolgt die weitere Bearbeitung des Zählmaterials bei den zuständigen statistischen Behörden.

Für Wohnungsuchende ist es noch von Wichtigkeit, daß unabhängig von der Reichswohnungs-zählung aber gleichzeitig eine besondere

Feststellung der Wohnungsuchenden

vorgenommen wird, die sich auf alle Gemeinden des Landes erstreckt und auf Grund eines besonderen Meldebogens erfolgt. Der Meldebogen wird nicht mit den Zählpapieren für die Reichswohnungs-zählung ausgeteilt, sondern wird bereits in die Wohnungslisten eingetragenen Wohnungsuchenden vom Wohnungsamt zugestellt; die übrigen Wohnungsuchenden haben den Meldebogen bei der durch öffentliche Bekanntmachung näher bezeichneten Stelle abzuholen. Die ausgefüllten Meldebogen sind dieser Stelle bis zum 23. Mai 1927 wieder abzuliefern. Wer als Wohnungsuchender bereits in die Wohnungsliste eingetragen ist und die Ausfüllung des Meldebogens unterläßt, wird in den Listen des Wohnungsamtes gestrichen. Hinsichtlich weiterer Einzelheiten wird auf die besonderen Bekanntmachungen verwiesen, die für diese Feststellung der Wohnungsuchenden erlassen werden.

Diese Feststellung erfolgt deshalb auf getrenntem Wege, weil die Zählpapiere der Reichswohnungs-zählung weder für die Zwecke der Wohnungsämter noch für Steuerzwecke oder dergleichen Verwendung finden dürfen. Die Grundstückslisten und die Wohnungslisten dürfen nur von den statistischen Ämtern für statistische Zusammenstellungen bearbeitet werden. Ueberdies ist durch § 3 des Gesetzes über die Reichswohnungs-zählung ausdrücklich die Wahrung des Amtsgeheimnisses für die Angaben der einzelnen Wohnungsinhaber und Hausbesitzer vorgeschrieben. Auf diese Weise wird ein wirksamer Schutz gegenüber mißbräuchlicher Verwendung wahrheitsgemäßer Angaben gewährleistet.

Bei der großen Bedeutung der Reichswohnungs-zählung ist zu wünschen und zu erwarten, daß alle bei der Erhebung Beteiligten gewissenhaft und sorgfältig ihre Aufgaben erfüllen. Wer die gestellten Fragen der Wahrheit gemäß beantwortet, erfüllt nicht nur eine selbstverständliche, staatsbürgerliche Pflicht, sondern handelt auch in seinem eigenen, wohlverstandenen Interesse.

Das Zählungsergebnis kann nur dann ein wahres Bild von den deutschen Wohnungsverhältnissen und neue Grundlagen für die Wohnungspolitik bringen, wenn jeder einzelne Auskunfts-pflichtige die Zählpapiere mit Sorgfalt und Gewissenhaftigkeit ausfüllt.

lomit die Original-John Miller-Girls. Der Film hat bei seinen Auführungen überall den größten Beifall gefunden. Im Programm ist noch ein zweiter Lustspiel „Jimmys Abenteuer in Neu-Mexico, die neue Ufo-Wohlfühlschau und einige sehr lehrreiche Aufnahmen aus dem großen Tiergarten des Meers.

Die Romanität des rollenden Wagens. In unsere moderne Zeit des Tempos, die nur das Motto: „Time is money“ kennt, hat sich von der Romanität vergangener Tage sehr wenig hinübergerettet. Auch die Romovagen der Zirkusleute, früher unentbehrliches Requisite, sind heute fast ganz verschwunden. Doch sieht man noch hier und da in deutschen Landen plötzlich auf der Landstraße eine solche Wagenreihe auftauchen. In kleineren Ortschaften bilden diese Wagenspähnen immer noch die große Senation. Jung

und Alt stehen um den Platz herum, auf dem unter den fleißigen Händen der Artisten das Zirkuszelt entsteht. Wenn dann abends mit viel Hallo und Lamtam die „Premiere“ eingeleitet wird, strömt Alles herbei und bemüht sich, einen möglichst guten Platz zu erwischen. Geblendet sind die naiv eingestellten Augen der Landbevölkerung durch all den Glitzer, durch die meist recht dürftigen Darbietungen der „Künstler“. Hinten im Wohnwagen reißt sich der Herr „Direktor“, ab des guten Geschicktes, schmunzelnd die Hände. Neben an im Wagen erteilt seine Frau einem Lehrling mit Hilfe der Reitleitende gute Ratschläge für ihr baldiges Auftreten. ... Dieses interessante Milieu dient als Hintergrund zu dem großen City-Feind-Film „Die Zirkusprinzessin“, der ab Freitag in den Kammerspielen gezeigt wird.

2340 telefonieren Sie an, wenn Sie Ihre Polstermöbel, Teppiche etc. 11035

MOTTEN frei haben wollen. Entmottungs-Anstalt Anton Springer, Eiltlingerstraße 51. Auktaste, größte u. leistungsfähigste Anstalt am Platze.

Groß. Gelegenheitskauf Restposten einfacher und eleganter Damenwäsche zu ganz enorm billigen Preisen DANIELS Konfektionshaus Wilmersir 36, 1. Treppe

Kleine Anzeigen haben in der Bad. Presse

größten Erfolg!

Fünf Uhr-TEE.



In bequemen Korbsesseln wohlige Ausruhen. Ein leichtes Gespräch plätschert. Von irgendwoher prik belnde Geigenklänge, leise und träumerisch. Feiner Cigarettenrauch umflutet die kleine Gesellschaft. Lässt selbst die ernststen, dunkleren Konturen der Herren wie in Duft zerfließen.

CASANOVA HAUSORDEN die mondaine Cigarette zu 5 ist Herrscherin der Stunde! Sie umschmeichelt alle Herzen und schenkt dem Augenblick durch ihren feinen Zauber die rechte Fraulichkeit.

Casanova Hausorden, eine Cigarette von überragender Qualität.

Kaufen Sie

Messmer Kaffee

hervorragend durch Güte und Geschmack

Erhältlich in sämtlichen Pfannkuch-Filialen

Bist du grau? Dies dies genau!

„Swansia Jahre jünger“, auch genannt „Erlepana“, ist ein Mittel, das von laulenden Ärzten, Professoren und Gebrauch und empfohlen wird. Seit 25 Jahren hat es durch seine Vorzüglichkeit Weltren erworben. „Erlepana“ fahrt nach und nach, schmutz und fiedt sich, ist unumstößlich und unerschütterlich, fördert den Haarwuchs. Graue Haare machen alt. Man ist nur so alt, wie man aussieht. Preis Mark 7.-. Für schwarze Haare oder solche, welche die Farbe schwer annehmen. Extra Mark 12.-. In allen Apoth., Dro., Parfümerie- und Friseurgeschäften zu haben. Wo nicht, direkt von Parfümeriefabrik „Erlepana“ Germania alleinigen Fabrikanten: Berlin N. 128, Bornholmerstr. 7. Export in alle Weltteile. 4166a

Autogaragen

aus Wellblech Fahrradständer, Schuppen jeder Art, feuersicher, zerlegbar, transportabel. Angebote u. Prospekte kostenlos. A 1825

Gebr. Achenbach G. m. b. H. Eisen- und Wellblechwerke, Weidenu/Sieg, Postfach 318

Vertr.: Eduard Mahmann, Karlsruhe, Draisstr. 9, Tel. 4224

Druckarbeiten werden rasch und preiswert angefertigt in der Druckerei Ferd. Zilberstein.

Karlsruher Schwurgericht.

Karlsruhe, 12. Mai. Wegen Körperverletzung mit Todesfolge hatte sich heute Vormittag vor dem hiesigen Schwurgericht der in Karlsruhe geb. 23 Jahre alte Schreiner Max Hermann Buchner zu verantworten...

Der Angeklagte ist noch nicht vorbestraft. Er schildert die üblen Familienverhältnisse, die durch den Stiefvater verschuldet seien, der nicht arbeitete, viel trank, gewalttätig war und seine Frau vielfach körperlich mißhandelte...

Aus den Akten wird festgestellt, daß Speicher, der als gewalttätig galt, mehrfach vorbestraft ist und auch wegen schwerer Körperverletzung und Bedrohung sich zu verantworten hatte...

Nach dem Gutachten des Sachverständigen ist der Tod die Folge der Schläge mit dem Knüttel gewesen. Auf Antrag des Staatsanwalts wird ein Bruder des Sp. vernommen, der bekundet soll, daß an den Streitigkeiten auch die Frau und der Angeklagte, die den Sp. hätten aus der Welt schaffen wollen...

Die Nachmittagsitzung.

Ein politischer Prozeß vor dem Schwurgericht.

Karlsruhe, 12. Mai. Wegen öffentlicher Beleidigung der badischen Regierung, des badischen Staatsministeriums, sowie der badischen Staatsbeamten durch einen Artikel unter „Stimmen aus dem Publikum“ in Nr. 2 der „Badischen Zeitung“ vom 1. Februar 1926 waren der frühere Kaufmann Walter Weiß aus Schwäbisch-Hall als Verfasser und der Hilfsredakteur Ludwig Wilhelm Roth als Veröffentlichender...

In dem Artikel hieß es im Anschluß an die Reichsgründungsfeier, daß eine gemeinsame nationale Feier dieses Tages zwar ersehenswert sei, daß sich aber die Frage aufdränge, ob Männer, die 1918 an der Revolution teilgenommen hatten...

Der Angeklagte Roth, der mehrere Jahre im Bausfach war und erst kurz vorher als Hilfsredakteur zur „Badischen Zeitung“ gekommen war, wird ebenfalls nicht die Empfindung gehabt haben, daß der Artikel beleidigend sei...

Es werden verurteilt wegen öffentlicher Beleidigung der badischen Regierung Kaufmann Weiß zu drei Monaten Gefängnis und Redakteur Roth zu einem Monat Gefängnis.

Karlsruher Schöffengericht.

Karlsruhe, 12. Mai. Wegen Diebstahl, Unterschlagung, Betrug und Urkundenfälschung hatte sich heute vor dem Schöffengericht der 29 Jahre alte Matrose Edmund Hüter aus Stuttgart zu verantworten...

Wegen Diebstahl, Urkundenfälschung und Betrug stand der 18 Jahre alte Denikenschling Arthur Kuhn aus Durlach vor Gericht. Er wollte eleganter erscheinen, als ihm dies ein knapps Kleingeld erlaubte...

Freiburger Schwurgerichtssaalung.

Freiburg, 11. Mai. Unter dem Vorsitz von Herrn Landgerichtspräsidenten Dr. Groß begann heute die auf drei Tage berechnete Schwurgerichtsperiode des 2. Quartals. Der erste zur Verhandlung angelegte Fall betraf die Anklage gegen den 27-jährigen Schmied Alfred Klarer aus Schönberg (D.N. Rottweil)...

Folgen eines gemeinen Streiches.

Großniederheim, 12. Mai. Bekanntlich wurde ein gewisser Heinrich Hanstein zu acht Jahren Gefängnis verurteilt, weil er den Landwirten Röhndeln in die Futterrüben steckte...

Ein Kind beim Spielen mit Bohnen erstickt.

Malschberg (bei Wiesloch), 12. Mai. Das dreijährige Kind des Landwirts Hermann Knopf schluckte beim Spiel mit Bohnen eine hinunter und erlitt den Erstickungstod.

Unwetter in der Pfalz.

Landau (Pfalz), 12. Mai. Bei dem vorgestrigen Unwetter sammelten sich in Frankweiler so starke Wassermassen, daß die Dorfschraube nach kurzer Zeit einem reißenden Flusse gleich...

Hallingen, 9. Mai. (Motorradunfall). Ein Motorradfahrer von Kirchen stieß gestern an einer scharfen Kurve gegen ein entgegenkommendes Automobil, wurde zu Boden geschleudert und erlitt so schwere Verletzungen...

Stoffmöbel in unzerstörtem Zustande reinigt Färberei Prinz A.G. Annahmestellen überall. Telefon 4507 u. 4508.

Elektrische Beleuchtungskörper / Kochapparate Heizkissen / Bügeleisen / Staubsauger Grund & Oehmichen, Karlsruhe i.B. Waldstr. 26, Tel. 520.

Parfümerien Puppen Puppenklinik H. Bieler Kaiserstr. 223 westlich der Hauptpost.

E. Büchle Kunsthandlung und Rahmenlabrik Kaiserstraße 132 Inh.: W. Bertsch, zwischen Wald- u. Karlstr. Bilder-Einrahmungen 5815

PHOTO-Artikel Photo-Reparaturen 7013 F. Kneller, Waldstraße 66, kein Laden.

J. Hiller Uhrmachermeister Waldstr. 24, Tel. 3729 Trauringe. Uhren / Bestecke / Goldwaren

H. Westermann elegant, preiswert u. modern kleidet Sie Douglasstr. 10. bei der Hauptpost Mäntel: Ripps-Popeline-Mouline travers v. RM. 85. — an gleiche Stoffe in allen modern Mustern v. RM. 100. — an Kostüme: Reparaturen / Teilzahlungen / Änderungen

Singer-Nähmaschinen Singer Nähmaschinen Aktiengesellschaft Kaiserstraße 205, Waldplatz 42.

Badisches Landesstheater SPIELPLAN Spielplan vom 14. Mai bis 24. Mai 1927. a. Im Landesstheater: Samstag, 14. Mai. * G 26. Th.-Gem. 1. S.-Gr. Solvone oder Der Tanz ums Geld...

Silber-Stand Camembert erhältlich in allen einschlägigen Geschäften

DENNIS FIERNUDEL GUSTAV DENNIS, Karlsruhe, Waldstr. 49.

Klubmöbel mit Leder- und Stoffbezug E. Schütz, Kaiserstraße 227, Telefon 2497.

Krankenzimmer Wömer, Kleinert & Co. Karlsruhe, Waldstr. 49.

Vio Elektr. Hochfrequenz Heilapparat (D.R.P.) zur erfolgreichen Selbstbehandlung bei Gicht, Rheuma, Schiela, Katarh, nervös. Störung, Hautkrankheit.

PHOTO-ARTIKEL Schwarzwald-Drogerie Apparate, Stativ, Platten, Papieren, Entwickler usw.

Viozon Elektr. Luftverbesserer u. Desinfektor (D.R.G.M.) zur Beseitigung von Gerüchen aller Art.

PHOTO-ARTIKEL Schwarzwald-Drogerie Fritz Reis jr., Verbandsgrößt Sofienstr. 128 Ecke Schillerstr. Tel. 5508

Lechleiter Pianos Flügel Katalog kostenlos. H. Maurer, Kaiserstraße 176, Eckhaus Hirschstr.

Badeöfen u. Wannen in nur ersten Fabriken bei günstigen Zahlungsbedingungen empfohlen Jos. Meeß am Ludwigsplatz

Tafelbutter Landbutter Frische Trinkereier L. Schön, Telefon 1859 Leopoldstr. 20

A. Bauer Optische Anstalt Karlsruhe, Kaiserstraße 124b gegenüber dem Café-Automat Bad.-Baden, Langestr. 35

Klavierauszüge und Texte zu d. Opern „Tristan und Isolde“ „Die Entführung aus dem Serail“ „Tiefland“ „Zar und Zimmermann“ „Madame Butterfly“ bei FRANZ TAFEL

Sundesteuer.

Jeder über drei Monate alte Hund ist vom Besitzer beim hädlichen...

Amliche Anzeigen

Wohnungszählung.

Gemäß Reichsgesetz vom 2. März 1927 und gemäß Bad. Verordnung vom 28. April 1927 wird am 16. Mai 1927 eine Wohnungszählung vorgenommen.

Die Zählung geht in Karlsruhe in folgender Weise vor sich:

Am Samstag, den 14. Mai, werden von den Gemeindeführern und Zählern die...

Am Sonntag, den 15. Mai, werden die Ergebnisse der Zählung...

Am Montag, den 16. Mai, werden die Ergebnisse der Zählung...

Am Dienstag, den 17. Mai, werden die Ergebnisse der Zählung...

Am Mittwoch, den 18. Mai, werden die Ergebnisse der Zählung...

Am Donnerstag, den 19. Mai, werden die Ergebnisse der Zählung...

Am Freitag, den 20. Mai, werden die Ergebnisse der Zählung...

Am Samstag, den 21. Mai, werden die Ergebnisse der Zählung...

Am Sonntag, den 22. Mai, werden die Ergebnisse der Zählung...

Am Montag, den 23. Mai, werden die Ergebnisse der Zählung...

Am Dienstag, den 24. Mai, werden die Ergebnisse der Zählung...

Am Mittwoch, den 25. Mai, werden die Ergebnisse der Zählung...

Am Donnerstag, den 26. Mai, werden die Ergebnisse der Zählung...

Am Freitag, den 27. Mai, werden die Ergebnisse der Zählung...

Am Samstag, den 28. Mai, werden die Ergebnisse der Zählung...

Am Sonntag, den 29. Mai, werden die Ergebnisse der Zählung...

Am Montag, den 30. Mai, werden die Ergebnisse der Zählung...

Am Dienstag, den 31. Mai, werden die Ergebnisse der Zählung...

Am Mittwoch, den 1. Juni, werden die Ergebnisse der Zählung...

Am Donnerstag, den 2. Juni, werden die Ergebnisse der Zählung...

Am Freitag, den 3. Juni, werden die Ergebnisse der Zählung...

Am Samstag, den 4. Juni, werden die Ergebnisse der Zählung...

Am Sonntag, den 5. Juni, werden die Ergebnisse der Zählung...

Am Montag, den 6. Juni, werden die Ergebnisse der Zählung...

Am Dienstag, den 7. Juni, werden die Ergebnisse der Zählung...

Am Mittwoch, den 8. Juni, werden die Ergebnisse der Zählung...

Am Donnerstag, den 9. Juni, werden die Ergebnisse der Zählung...

Am Freitag, den 10. Juni, werden die Ergebnisse der Zählung...

Am Samstag, den 11. Juni, werden die Ergebnisse der Zählung...

Am Sonntag, den 12. Juni, werden die Ergebnisse der Zählung...

Am Montag, den 13. Juni, werden die Ergebnisse der Zählung...

Am Dienstag, den 14. Juni, werden die Ergebnisse der Zählung...

Am Mittwoch, den 15. Juni, werden die Ergebnisse der Zählung...

Am Donnerstag, den 16. Juni, werden die Ergebnisse der Zählung...

Am Freitag, den 17. Juni, werden die Ergebnisse der Zählung...

Am Samstag, den 18. Juni, werden die Ergebnisse der Zählung...

Möbl. Zimmer, 15. Mai u. v. m. (1277)

Schön möbl. Zimmer, 15. Mai u. v. m. (1278)

Wohn- u. Schlafzim., 15. Mai u. v. m. (1279)

Gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer, 15. Mai u. v. m. (1280)

Gut möbl. Zimmer, 15. Mai u. v. m. (1281)

Gut möbl. Zimmer, 15. Mai u. v. m. (1282)

Gut möbl. Zimmer, 15. Mai u. v. m. (1283)

Gut möbl. Zimmer, 15. Mai u. v. m. (1284)

Gut möbl. Zimmer, 15. Mai u. v. m. (1285)

Gut möbl. Zimmer, 15. Mai u. v. m. (1286)

Gut möbl. Zimmer, 15. Mai u. v. m. (1287)

Gut möbl. Zimmer, 15. Mai u. v. m. (1288)

Gut möbl. Zimmer, 15. Mai u. v. m. (1289)

Gut möbl. Zimmer, 15. Mai u. v. m. (1290)

Gut möbl. Zimmer, 15. Mai u. v. m. (1291)

Gut möbl. Zimmer, 15. Mai u. v. m. (1292)

Gut möbl. Zimmer, 15. Mai u. v. m. (1293)

Gut möbl. Zimmer, 15. Mai u. v. m. (1294)

Gut möbl. Zimmer, 15. Mai u. v. m. (1295)

Gut möbl. Zimmer, 15. Mai u. v. m. (1296)

Gut möbl. Zimmer, 15. Mai u. v. m. (1297)

Gut möbl. Zimmer, 15. Mai u. v. m. (1298)

Gut möbl. Zimmer, 15. Mai u. v. m. (1299)

Gut möbl. Zimmer, 15. Mai u. v. m. (1300)

Gut möbl. Zimmer, 15. Mai u. v. m. (1301)

Gut möbl. Zimmer, 15. Mai u. v. m. (1302)

Gut möbl. Zimmer, 15. Mai u. v. m. (1303)

Gut möbl. Zimmer, 15. Mai u. v. m. (1304)

Gut möbl. Zimmer, 15. Mai u. v. m. (1305)

Gut möbl. Zimmer, 15. Mai u. v. m. (1306)

Gut möbl. Zimmer, 15. Mai u. v. m. (1307)

Gut möbl. Zimmer, 15. Mai u. v. m. (1308)

Gut möbl. Zimmer, 15. Mai u. v. m. (1309)

Gut möbl. Zimmer, 15. Mai u. v. m. (1310)

Gut möbl. Zimmer, 15. Mai u. v. m. (1311)

Gut möbl. Zimmer, 15. Mai u. v. m. (1312)

Gut möbl. Zimmer, 15. Mai u. v. m. (1313)

Gut möbl. Zimmer, 15. Mai u. v. m. (1314)

Gut möbl. Zimmer, 15. Mai u. v. m. (1315)

Gut möbl. Zimmer, 15. Mai u. v. m. (1316)

Gut möbl. Zimmer, 15. Mai u. v. m. (1317)

Gut möbl. Zimmer, 15. Mai u. v. m. (1318)

Gut möbl. Zimmer, 15. Mai u. v. m. (1319)

Gut möbl. Zimmer, 15. Mai u. v. m. (1320)

Gut möbl. Zimmer, 15. Mai u. v. m. (1321)

Gut möbl. Zimmer, 15. Mai u. v. m. (1322)

Gut möbl. Zimmer, 15. Mai u. v. m. (1323)

Gut möbl. Zimmer, 15. Mai u. v. m. (1324)

Gut möbl. Zimmer, 15. Mai u. v. m. (1325)

Gut möbl. Zimmer, 15. Mai u. v. m. (1326)

Gut möbl. Zimmer, 15. Mai u. v. m. (1327)

Gut möbl. Zimmer, 15. Mai u. v. m. (1328)

Gut möbl. Zimmer, 15. Mai u. v. m. (1329)

Gut möbl. Zimmer, 15. Mai u. v. m. (1330)

Gut möbl. Zimmer, 15. Mai u. v. m. (1331)

Gut möbl. Zimmer, 15. Mai u. v. m. (1332)

Gut möbl. Zimmer, 15. Mai u. v. m. (1333)

Gut möbl. Zimmer, 15. Mai u. v. m. (1334)

Gut möbl. Zimmer, 15. Mai u. v. m. (1335)

Gut möbl. Zimmer, 15. Mai u. v. m. (1336)

Gut möbl. Zimmer, 15. Mai u. v. m. (1337)

Gut möbl. Zimmer, 15. Mai u. v. m. (1338)

Gut möbl. Zimmer, 15. Mai u. v. m. (1339)

Gut möbl. Zimmer, 15. Mai u. v. m. (1340)



Offene Stellen

Tüchtige Vertreter

Mietgeluche

Eilt!

2 od. 3 Z.-Wohn.

2-3 Zimmerwohn.

2 Zimmerwohnung

Hauseigentümer

hoher Verdienst!

Nach Leipzig

Bank-Lehrling

gesucht.

Offerten unt. Nr. 12826

an die Badische Presse

Jhre feinen Gardinen



pflegen Sie vor dem Waschen einzuweichen.

Organischen Wäsche-Einweichmittels

BURNUS

1 hl. Patrone für 30 Ltr. Wasser 25 Pfg.

1 gr. " " 100 " " 60 "

Am 11. Mai 1927, abds. 10 1/2 Uhr, verschied nach schwerem Leiden meine liebe Tochter, Schwester, Tante und Schwägerin

Frieda Becker

im blühenden Alter von 22 Jahren.

KARLSRUHE, den 12. Mai 1927.

Werderstr. 67. (11882)

Die trauernd Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Freitag, den 13. Mai 1927, nachm. 4 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.

Am 11. Mai 1927, abds. 10 1/2 Uhr, verschied nach schwerem Leiden meine liebe Tochter, Schwester, Tante und Schwägerin

Frieda Becker

im blühenden Alter von 22 Jahren.

KARLSRUHE, den 12. Mai 1927.

Werderstr. 67. (11882)

Die trauernd Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Freitag, den 13. Mai 1927, nachm. 4 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.

Am 11. Mai 1927, abds. 10 1/2 Uhr, verschied nach schwerem Leiden meine liebe Tochter, Schwester, Tante und Schwägerin

Frieda Becker

im blühenden Alter von 22 Jahren.

KARLSRUHE, den 12. Mai 1927.

Werderstr. 67. (11882)

Die trauernd Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Freitag, den 13. Mai 1927, nachm. 4 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.

Am 11. Mai 1927, abds. 10 1/2 Uhr, verschied nach schwerem Leiden meine liebe Tochter, Schwester, Tante und Schwägerin

Frieda Becker

im blühenden Alter von 22 Jahren.

KARLSRUHE, den 12. Mai 1927.

Werderstr. 67. (11882)

Die trauernd Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Freitag, den 13. Mai 1927, nachm. 4 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.

Am 11. Mai 1927, abds. 10 1/2 Uhr, verschied nach schwerem Leiden meine liebe Tochter, Schwester, Tante und Schwägerin

Frieda Becker

im blühenden Alter von 22 Jahren.

KARLSRUHE, den 12. Mai 1927.

Werderstr. 67. (11882)

Die trauernd Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Freitag, den 13. Mai 1927, nachm. 4 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.

Am 11. Mai 1927, abds. 10 1/2 Uhr, verschied nach schwerem Leiden meine liebe Tochter, Schwester, Tante und Schwägerin

Frieda Becker

im blühenden Alter von 22 Jahren.

KARLSRUHE, den 12. Mai 1927.

Werderstr. 67. (11882)

Die trauernd Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Freitag, den 13. Mai 1927, nachm. 4 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.

Am 11. Mai 1927, abds. 10 1/2 Uhr, verschied nach schwerem Leiden meine liebe Tochter, Schwester, Tante und Schwägerin

Frieda Becker

im blühenden Alter von 22 Jahren.

KARLSRUHE, den 12. Mai 1927.

Werderstr. 67. (11882)

Die trauernd Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Freitag, den 13. Mai 1927, nachm. 4 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.

Am 11. Mai 1927, abds. 10 1/2 Uhr, verschied nach schwerem Leiden meine liebe Tochter, Schwester, Tante und Schwägerin

Frieda Becker

im blühenden Alter von 22 Jahren.

KARLSRUHE, den 12. Mai 1927.

Werderstr. 67. (11882)

Die trauernd Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Freitag, den 13. Mai 1927, nachm. 4 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.

Am 11. Mai 1927, abds. 10 1/2 Uhr, verschied nach schwerem Leiden meine liebe Tochter, Schwester, Tante und Schwägerin

Frieda Becker

im blühenden Alter von 22 Jahren.

KARLSRUHE, den 12. Mai 1927.

Werderstr. 67. (11882)

Die trauernd Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Freitag, den 13. Mai 1927, nachm. 4 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.

Verdingung.

Die zum Erweiterungsbau auf dem Hofgrundstück an der...

Zus I Abbrucharbeiten veran-

Zus II Erdarbeiten veran-

Zus III Maurerarbeiten und

Zus IV Sanitärarbeiten veran-

Zus V Sanitärarbeiten veran-

Zus VI Sanitärarbeiten veran-

Zus VII Sanitärarbeiten veran-

Zus VIII Sanitärarbeiten veran-

Zus IX Sanitärarbeiten veran-

Zus X Sanitärarbeiten veran-

Zus XI Sanitärarbeiten veran-

Zus XII Sanitärarbeiten veran-

Zus XIII Sanitärarbeiten veran-

Zus XIV Sanitärarbeiten veran-

Zus XV Sanitärarbeiten veran-

Zus XVI Sanitärarbeiten veran-

Zus XVII Sanitärarbeiten veran-

Zus XVIII Sanitärarbeiten veran-

Zus XIX Sanitärarbeiten veran-

Zus XX Sanitärarbeiten veran-

Zus XXI Sanitärarbeiten veran-

Zus XXII Sanitärarbeiten veran-

Zus XXIII Sanitärarbeiten veran-

Zus XXIV Sanitärarbeiten veran-

Zus XXV Sanitärarbeiten veran-

Zus XXVI Sanitärarbeiten veran-

Zus XXVII Sanitärarbeiten veran-

Zus XXVIII Sanitärarbeiten veran-

Zus XXIX Sanitärarbeiten veran-

Zus XXX Sanitärarbeiten veran-

Zus XXXI Sanitärarbeiten veran-

Zus XXXII Sanitärarbeiten veran-

Zus XXXIII Sanitärarbeiten veran-

Zus XXXIV Sanitärarbeiten veran-

Zus XXXV Sanitärarbeiten veran-

Zus XXXVI Sanitärarbeiten veran-

Zus XXXVII Sanitärarbeiten veran-

Zus XXXVIII Sanitärarbeiten veran-

Zus XXXIX Sanitärarbeiten veran-

Zus XXXX Sanitärarbeiten veran-

Zus XXXXI Sanitärarbeiten veran-

Zus XXXXII Sanitärarbeiten veran-

Zus XXXXIII Sanitärarbeiten veran-

Zus XXXXIV Sanitärarbeiten veran-

Zus XXXXV Sanitärarbeiten veran-

Neubauwohnungen

Weste Referenzen!

Sellmut Wolff,

Wohlfahrtstr. 39, 2. St. (12871)

Herrschafts-

Wohnung

mit Vorarten, in vornehm. ruhiger Wohn-

lage, ca. 100 qm, 3 Zim-

mer, 2 Bäder, 2 Kellern,

